

1

Len. W. Paslykbaum

nachsühligem Güte, wenn ich es wagen, mich bescheidenen Anfrage an  
 Sie, Herr Professor Herr Doctor: zu stellen: ich habe folgende Nachricht  
 von einem man dem Namen H. Brestauer gewandten Namen Walter Salmer  
 des Sprachlichen Fachens, der 3. Jahrgang von 1854 soll sein  
 Name & wohnen, Herr Dr. Geiger und andere gelehrte Herren, die  
 H. Brestauer mit ihren werthen literarischen Arbeiten, unter  
 Güte, leben auf mich, der ich als Privatlehrer der Sprache  
 der. Gern möchte mich ein persönliches Bekanntschaft leben, ihre Güte  
 Unterstützung zugesagt, da mein Unternehmen aber darüber  
 bedenklich gefanden würde, wenn auch Sie, gelehrter Herr  
 Doctor, wieder unter den Mitarbeitern des Jesulein  
 sich befinden, so erlaube ich mir die ganz ungehörige  
 Anfrage: ob ich das Glück haben könnte, so wie meine  
 Vorgänger ein literarisches, gelehrtes Arbeit von Herrn  
 zur Veröffentlichung anstellen zu können. Auf die kurze  
 Arbeit würde mit Vergnügen und dem besten Dank von mir  
 angenommen werden, mich erlaube ich mir die ganz ungehörige An-  
 frage: ob ich nicht vielleicht Herr so auffachendlich wichtige Arbeit: die Sprache  
 tag

ALL 40792/ 617-396.1

in Spanien, welche unmöglich in Busch's Journal aufzuführen, im Zusammen-  
hang mit demnächstigen Wünschen, da dieses Gebiet sich ganz unzugänglich  
für einen Palenten nirgends erwirbt.

Indem ich nehmlich ganz offenkundig im Aufschwung des  
meiner besondern Auftrags an Sie, Hauptaufseher der Sache,  
erweist zu haben, zugleich mich wieder anders mit  
eingefunden sehr unvorteilhaft in allen Hinsichten

von Pflanzbaum

Brieg (S. 10. 11.) vom 27. Januar 1753.

ganz unzugänglich

H. Liebermann  
Religiöses Bureau.

am 29. Jan. 1753. 11. Feb. 1753. - man ist kein Mensch zu  
- ist nicht mehr der Welt zu sein; - kann aber nicht  
für die Arbeit einsehen. Da ist, den sie ed. ein gott. - Zwei abg. -